

**Mittwoch, der 23. Juni 2004**

**Themenblock III:  
Gute Fachliche Praxis, Haftungsfragen  
und Saatgut-Richtlinie**

09.00 Uhr **Regeln der Koexistenz –  
zum Stand der Gesetzgebung**  
Dan Leskien, *Bundesministerium für Verbraucherschutz,  
Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)*

**Kommentar aus Sicht des ökologischen Landbaus**  
Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, *Bund Ökologische Lebensmittel-  
wirtschaft (BÖLW)*

**Kommentar aus Sicht des Deutschen  
Bauernverbandes**  
Bernd Lüttgens, *Deutscher Bauernverband (DBV)*

**Kommentar aus Sicht der Imker**  
Walter Haefeker, *Deutscher Berufs- und Erwerbsimkerbund*

**Zur Diskussion um die EU-Saatgut-Richtlinie**  
Dr. Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf, *Europaparlament*

**Nachfragen & Diskussion**

Moderation: Thomas Dosch, *Bioland Bundesverband*

11.30 Uhr Pause

**Politische Schlussfolgerungen**

11.45 Uhr **Die Zukunft der gentechnikfreien  
Landwirtschaft**  
Renate Künast, *Bundesministerin für Verbraucherschutz,  
Ernährung und Landwirtschaft*

**Fragen und Forderungen an die Politik**  
Präsentation eines gemeinsamen Positionspapiers des  
AgrarBündnis und der Zukunftsstiftung Landwirtschaft  
(„Berliner Erklärung“)  
Prof. Dr. Hubert Weiger, *AgrarBündnis*

12.30 Uhr **Abschlussdiskussion**  
Renate Künast, *BMVEL*  
Prof. Dr. Hartmut Vogtmann, *Bundesamt für Naturschutz (BfN)*  
Prof. Dr. Hubert Weiger, *AgrarBündnis*  
N.N., *Länderministerium*  
Thomas Dosch, *Bioland Bundesverband*  
Dr. Heinrich Graf von Bassewitz, *Deutscher Bauernverband (DBV)*

Moderation: Benedikt Haerlin, *Zukunftsstiftung Landwirtschaft*

13.30 Uhr Ende der Veranstaltung

**Anmeldung**

Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit das beigelegte Anmelde-  
formular. Anmeldeschluss ist der 15. Juni.

**Teilnahmegebühr**

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro. Für Mitglieder einer NGO, die dem  
AgrarBündnis e.V. angehört, ermäßigt sich der Betrag auf 35 Euro. Im Preis  
enthalten sind Tagungsmaterialien, ein Mittagsimbiss am 22. Juni sowie  
Kaffee/Tee & Kuchen an beiden Tagen. Für das Bio-Bufferet am Abend des  
22. Juni wird eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 20 Euro erhoben.

**Veranstaltungsort und Anreise**

Harnack-Haus, Ihnestr. 16–20, 14195 Berlin-Dahlem, Fon 030 / 84 13 38 04

Vom Bahnhof Zoologischer Garten mit U9 Richtung Rathaus Steglitz bis  
Spichernstraße. Dort wechseln in U1 Richtung Krumme Lanke bis Thielplatz.  
Dort den linken Ausgang wählen. Das Harnack-Haus befindet sich dann  
rechts in ca. 50 m Entfernung (insgesamt ca. 30 Minuten). Weitere Details  
unter [www.harnackhaus-berlin.mpg.de](http://www.harnackhaus-berlin.mpg.de).

**Übernachtung**

Eine begrenzte Anzahl von Zimmern steht im Harnack-Haus zur Verfügung  
(EZ pro Nacht mit Frühstück 64 Euro). Anmeldung bis zum 25. Mai direkt  
über das Harnack-Haus (Stichwort „Koexistenz-Tagung“).

**Tagungsbüro**

Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Marienstr. 19/20, D-10117 Berlin  
Fon: 030 / 27 59 03 09, Fax: 030 / 27 59 03 12, E-mail: [tagung@zs-l.de](mailto:tagung@zs-l.de)

**Dokumentation**

Eine Auswahl der Vorträge wird im Anschluss an die Tagung auf den Inter-  
netseiten der beiden Veranstalter dokumentiert ([www.agrarbuendnis.de](http://www.agrarbuendnis.de) und  
[www.zs-l.de](http://www.zs-l.de)). Darüber hinaus wird das Tagungsthema einen Schwerpunkt  
in dem vom AgrarBündnis herausgegebenen „Kritischen Agrarbericht 2005“  
bilden (erscheint Januar 2005; [www.kritischer-agrarbericht.de](http://www.kritischer-agrarbericht.de)).

**Tagungskonzept und -leitung**

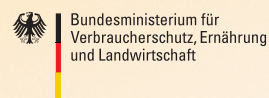
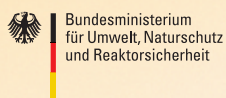
Dr. Manuel Schneider (AgrarBündnis e.V. / Projektbüro *!make sense!*) und  
Benedikt Haerlin (Zukunftsstiftung Landwirtschaft).

**Veranstalter**

AgrarBündnis e.V. ([www.agrarbuendnis.de](http://www.agrarbuendnis.de)) und Zukunftsstiftung Landwirt-  
schaft ([www.zs-l.de](http://www.zs-l.de)).

**Förderung**

Die Veranstaltung wird vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln  
des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit  
(BMU) sowie des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung  
und Landwirtschaft (BMVEL) gefördert.



# Gentechnikfreie Regionen und „Koexistenz“

## Sicherstellung gentechnikfreier Landwirtschaft und Schutz der Biodiversität



**Eine Veranstaltung  
des AgrarBündnis e.V.  
in Kooperation mit  
der Zukunftsstiftung  
Landwirtschaft**

**Tagung am  
22. und 23. Juni 2004**

**in Berlin  
Harnack-Haus**





Was tun, wenn die Gentechnik kommt? Diese Frage stellen sich zurzeit all jene Landwirte, die auch in Zukunft gentechnikfrei produzieren wollen. Nicht nur die Ökobauern, die zu dem Verzicht auf Gentechnik gesetzlich verpflichtet sind, auch rund 70 Prozent der konventionellen Landwirte sehen gegenwärtig keinen Sinn und Nutzen in der Agro-Gentechnik. Gleich hoch ist der Anteil der Verbraucherinnen und Verbraucher, die den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen in der Land- und Lebensmittelwirtschaft ablehnen.

Und dennoch: die Aufhebung des europaweiten Moratoriums, das seit 1998 für die Zulassung und Vermarktung von Gempflanzen gilt, zeichnet sich ab. Das bundesdeutsche Gentechnikgesetz, um dessen Novellierung zurzeit gerungen wird, soll dem prinzipiellen Ja der EU zu einem zukünftigen Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen einen deutschen Rechtsrahmen geben. Versprochen wird zugleich, dass die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft die „freie Wahl“ haben sollen, sich für oder gegen Gentechnik auf dem Acker oder Teller zu entscheiden.

Ein viel versprechender Ansatz, diese Wahlfreiheit zu ermöglichen, ist die Einrichtung gentechnikfreier Zonen bzw. Regionen, wie sie zur Zeit in Deutschland und in anderen Ländern vielerorts stattfindet: breite zivilgesellschaftliche Bündnisse, die sich angesichts ungeklärter ökonomischer, gesundheitlicher und ökologischer Risiken und des zweifelhaften Nutzens gegen den Einsatz der Gentechnik aussprechen und in ihrer Nachbarschaft und Region entsprechende Vorkehrungen treffen. Großflächige gentechnikfreie Regionen sind auch für den Erhalt der Biodiversität von besonderer Bedeutung.

Überall dort jedoch, wo ein Nebeneinander von Landwirtschaft mit und ohne Gentechnik stattfinden soll, gewinnt die Frage der sogenannten „Koexistenz“ an Brisanz. Wie kann ein solches Nebeneinander in der Praxis funktionieren? Ist nicht zu befürchten, dass es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und Koexistenzregelungen zu einer schleichenden Vermischung und „Kontamination“ kommen wird – und zwar nicht nur auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, sondern auch in der freien Natur und in ökologisch sensiblen Gebieten? Wie kann angesichts der vielfältigen und noch weitgehend unerforschten biologischen „Eigendynamik“ gentechnisch veränderter Organismen eine gentechnikfreie Landwirtschaft langfristig sichergestellt werden, wie die Vielfalt des Lebendigen in Natur und Landwirtschaft nachhaltig geschützt werden? Welche Verpflichtungen, Maßnahmen und Kosten kommen auf die Landwirte, Behörden und auch die Lebensmittelwirtschaft zu? Und wer haftet für ökonomische und ökologische Schäden?

Auf der Tagung, zu der wir herzlich einladen, sollen praktische Ansätze ebenso wie politische Strategien und rechtliche Rahmenbedingungen vorgestellt und diskutiert werden, mit denen sowohl die Biodiversität geschützt als auch eine gentechnikfreie Landwirtschaft für die Zukunft sichergestellt werden können.

AgrarBündnis e.V.

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Titelfoto: Weibchen der Wildbiene *Osmia rufa* an einer Rapsblüte.  
Quelle: Dr. Stephan Kühne, BBA-Kleinmachnow ([www.biosicherheit.de](http://www.biosicherheit.de)).

## Dienstag, der 22. Juni 2004

11.00 Uhr **Begrüßung**  
Prof. Dr. Hubert Weiger, *Vorstand AgrarBündnis*

### Gentechnikfreie Regionen und Schutz der Biodiversität

Jürgen Trittin, *Bundesminister für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit*

### Problemaufriss

Benedikt Haerlin, *Zukunftsstiftung Landwirtschaft*

### Themenblock I: Gentechnikfreie Regionen

11.40 Uhr **Gentechnikfreie Region Schorfheide-Chorin**  
Stefan Palme, *Geschäftsführer Gut Wilmersdorf*

### Gentechnikfreie Region Oberrhein und westlicher Bodensee

Anneliese Schmeh, *Landesvorsitzende der Arbeits-  
gemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) in  
Baden-Württemberg*

### Gentechnikfreie Region Chiemgau-Inn-Salzach

Maria Walch, *Stv. Vorsitzende von „Region aktiv –  
Chiemgau-Inn-Salzach e.V.“ und Ortsbäuerin Burgkirchen*

Moderation: Benedikt Haerlin, *Zukunftsstiftung Landwirtschaft*

13.00 Uhr Mittagsimbiss

14.30 Uhr **Blick über die Grenzen: Das Kärntner  
Gentechnik-Vorsorgegesetz und die  
gentechnikfreie Bio-Region Alpe Adria**  
Dr. Stefan Merkac, *Bio Ernte Austria – Kärnten*

### Gentechnikfreie Regionen und die Frage der Futtermittel

Mute Schimpf, *Netzwerk gentechnikfreie Landwirtschaft*

### Gentechnikfreie Futtermittel – ein Zukunftsmarkt für Deutschland?

N.N., *Futtermittelhersteller*

### Nachfragen & Diskussion

Moderation: Heike Moldenhauer, *Bund für Umwelt und  
Naturschutz (BUND)*

16.00 Uhr Pause

16.30 Uhr **Abschließende Diskussion zum Thema  
„gentechnikfreie Regionen“**

Moderation: Georg Janßen, *Arbeitsgemeinschaft  
bäuerliche Landwirtschaft (AbL)*

17.15 Uhr Pause

### Themenblock II: Naturschutz, Risikobewertung und Biodiversität

17.30 Uhr **Anforderungen aus der Sicht der  
Umwelt- und Naturschutzverbände**  
Dr. Martha Mertens, *Bund für Umwelt und Naturschutz  
(BUND)*

### Naturschutzaspekte und das Vorsorgeprinzip beim Vollzug des Gentechnikgesetzes

Dr. Beatrix Tappeser, *Bundesamt für Naturschutz (BfN)*

### Ermittlung und Bewertung ökologischer Schäden im Kontext der „grünen“ Gentechnik

Dr. Ulrike Doyle, *Geschäftsstelle des Sachverständigenrates  
für Umweltfragen (SRU)*

### Gentechnik und Biodiversität im internationalen Kontext

Dr. Helmut Gaugitsch, *Österreichisches Umweltbundesamt*

### Nachfragen & Diskussion

Moderation: Dr. Manuel Schneider, *AgrarBündnis*

19.00 Uhr Ende des offiziellen Teils  
anschließend gemeinsames Abendessen (Bio-Buffer)

➤ ➤ ➤ Programm Mittwoch, 23. Juni